

19. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)**

vom 11. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juli 2022)

zum Thema:

**Betriebswohnungen der BVG**

und **Antwort** vom 25. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Juli 2022)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12536  
vom 11. Juli 2022  
über Betriebswohnungen der BVG

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt öffentlichen Rechts um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

1. Teilen der Senat und die BVG die Auffassung, dass durch die Bereitstellung von günstigem Wohnraum für Mitarbeiter\*innen und Auszubildende dem Personalmangel bei der BVG entgegengewirkt werden kann?

Zu 1.: Die BVG teilt mit, dass die Bereitstellung von günstigem Wohnraum für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Auszubildende aus Sicht des Unternehmens positive Auswirkungen hat, da dadurch die Wechselwahrscheinlichkeit von Bewerberinnen und Bewerbern außerhalb Berlins zur BVG steigen würde. Um dem Fachkräftemangel erfolgreich entgegenzuwirken, ist ein ganzheitlicher Blickwinkel mit gut aufeinander abgestimmten Maßnahmen erforderlich.

Der Senat misst dem Beschäftigtenwohnen in Berlin einen hohen Stellenwert bei. Auch in den Richtlinien der Regierungspolitik 2021-2026 ist das Ziel enthalten, auf ungenutzten oder untergenutzten Flächen landeseigener Betriebe oder anderer öffentlicher Institutionen (beispielsweise BVG) Wohnungsbau für Beschäftigte zu realisieren, um die Attraktivität von Jobs im öffentlichen Sektor nachhaltig zu erhöhen. Im Konkurrenzverhältnis zum privaten Sektor können Wohnungsangebote aus Sicht des Senats einen wertvollen Beitrag in der Personalgewinnung und –sicherung leisten. Eine Strategie zur Implementierung des Beschäftigtenwohnens wird aktuell gemäß des Senatsbeschlusses „Beschäftigtenwohnen für öffentlich Bedienstete – Handlungsansätze zur Mobilisierung gemeinwohlorientierter Wohnbaupotenziale und zur Fachkräftesicherung“ vom 21. September 2021 erarbeitet.

2. Wie viele Wohnungen gibt es aktuell, die den Mitarbeiter\*innen und Auszubildenden der BVG als Betriebswohnungen zur Verfügung gestellt werden?

Zu 2.: Die BVG teilt mit, dass 135 Mietwohnungen in ihrem Bestand sind, die bei Neuvermietung exklusiv den Mitarbeitenden der BVG angeboten werden.

3. Gibt es seitens des Senates und der BVG Pläne, Wohnungen für Mitarbeiter\*innen und Auszubildende der BVG als Betriebswohnungen zur Verfügung zu stellen? Wie viele Wohnungen sind geplant, wann sollen diese bezugsfertig sein und welche Gruppen von Mitarbeiter\*innen der BVG sollen diese nutzen können?

Zu 3.: Seitens des Senats wird der Projektansatz verfolgt, Rahmenbedingungen zu schaffen, mit denen untergenutzte oder ungenutzte Flächen landeseigener Betriebe und anderer öffentlicher Institutionen für den Neubau von Wohnungen mobilisiert werden können, um ein zusätzliches Wohnraumangebot zu schaffen. Konkrete Vorhaben auf Flächen der BVG sind bisher nicht in der Vorbereitung.

Die BVG teilt mit, dass keine neuen Wohnungen geplant sind.

4. Wie viele eigene Betriebswohnungen besaß die BVG in der Vergangenheit? Wann und zu welchem Zweck wurden diese verkauft?

Zu 4.: Die BVG teilt mit, dass 1997 alle nicht mit den betriebsnotwendigen Liegenschaften verbundenen Wohngebäude an die Gemeinnützige Heimstättenbaugesellschaft der BVG (GHG) abgegeben wurden, da sie nicht Bestandteil des Kerngeschäfts der BVG waren. 2005 wurden die 5.100 Wohnungen der GHG an die Corpus-Immobilien Gruppe verkauft. Im Jahr 2012 erfolgte eine Weiterveräußerung an die Berliner Wohnungsbaugesellschaften Degewo und Gesobau.

5. Befinden sich derzeit Immobilien im Besitz der BVG, die sich etwa durch Umbau oder Sanierung für die Nutzung als Betriebswohnungen eignen? Falls ja, welche Konzepte liegen dazu vor? Wie viele Wohnungen ließen sich an welchen Standorten realisieren?

Zu 5.: Die BVG teilt mit, dass es sich bei den im Besitz der BVG befindlichen Immobilien, um Betriebshöfe handelt, die zum Betrieb, der Wartung und zum Abstellen von Bussen und Bahnen genutzt werden. Weitere Flächen sind für den wachsenden Bedarf an Wartungs- und Abstellflächen verplant, da die heutigen Betriebshöfe den gestiegenen Anforderungen an die Mobilität bereits nicht mehr gewachsen sind. Möglichkeiten einer geänderten Nutzung dieser Betriebshöfe und Grundstücksflächen bestehen nicht.

Berlin, den 25. Juli 2022

In Vertretung

Tino S c h o p f

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe